

REZENSIONEN



Seefeldt, Jürgen / Syr , Ludger:
**Portale zu Vergangenheit
 und Zukunft.**

Bibliotheken in Deutschland.

Herausgegeben im Auftrag von Bibliothek
 & Information Deutschland e.V. (BID).
 4., aktualis. und erweit. Aufl.,
 Hildesheim / Zürich / New York 2011:
 Georg Olms Verlag. 128 S.,
 ISBN 978-3-487-14573-0, EUR 16,90

Nach ihrem erstmaligen Erscheinen im Jahr 2003 hat sich diese Einführung in die deutsche Bibliothekslandschaft schnell zu einem Klassiker entwickelt und liegt nun in 4. Auflage vor. Das Buch richtet sich sowohl an Studierende bibliothekswissenschaftlicher Studiengänge und an Bibliotheksmitarbeiter als auch an interessierte Personen im Ausland.

Nach einem Vorwort der amtierenden BID-Präsidentin Claudia Lux beginnt das Werk mit einem bibliotheksgeschichtlichen Abriss, der den Bogen vom Mittelalter bis zur deutschen Wiedervereinigung spannt. Das 2. Kapitel widmet sich den politisch-administrativen Strukturen in Deutschland. Es geht auf die Schul- und Hochschullandschaft ein und skizziert den Mediensektor ebenso wie den Buchhandel. Das 3. Kapitel legt eindrucksvoll die Vielfalt an Bibliothekstypen dar – von Bibliotheken mit nationalem und regionalem Bezug über Hochschulbibliotheken

bis hin zur breiten Palette öffentlicher Bibliotheken, zu denen auch Schul-, Krankenhaus- und Gef ngnisbibliotheken zählen. Sehr knapp fällt der letzte Abschnitt dieses Kapitels aus, der über sonstige Einrichtungen der Informationslandschaft in Deutschland informiert. Im folgenden Kapitel geht es um Berufe im Bibliothekswesen. Nach einem Überblick über die Geschichte der bibliothekarischen Ausbildung werden Ausbildungsgänge im Hochschulbereich und jenseits davon vorgestellt und anschließend die bibliothekarischen Berufsverbände in Deutschland mit ihren jeweiligen Profilen aufgelistet. Die Zusammenarbeit im Bibliothekswesen wird im 5. Kapitel behandelt. Dabei geht es um die Erwerbung (Stichwort z.B. Virtuelle Fachbibliotheken), die Erschließung (Stichwort z.B. Verbundsysteme) und die Benutzung (Stichwort z.B. subito). Der abschließende Ausblick konstatiert zunächst, dass Bibliotheken in Deutschland, anders als in anderen Ländern, nicht die Lobby haben, die sie verdienen und brauchen. Dann werden sowohl für die öffentlichen als auch für die wissenschaftlichen Bibliotheken Zukunftsszenarien entworfen, etwa eine Profilierung der Ersteren als Wohlfühl-, Verbund- oder Kombinationsbibliotheken. Für wissenschaftliche Bibliotheken werden Entwicklungen und Projekte im Bereich der Digitalisierung hervorgehoben, z.B. die Deutsche Digitale Bibliothek, Open Access und Langzeitarchivierung. Auch Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Internet wie Social Media und Linked Open Data werden hier kurz angerissen. Ein Anhang mit Auflistungen der Bildnachweise, der Bibliotheken des Jahres, Zeitschriften und weiterführender Literatur sowie ein Sachregister runden die Publikation ab. Bedauerlich ist allerdings, dass der Haupttext keine Verweise auf den Anhang enthält. Das Buch motiviert zur Lektüre nicht zuletzt durch seine reichhaltigen, qualitativ

hochwertigen Abbildungen, deren Löwenanteil ausführlich beschriftete Fotos von Bibliotheksarchitekturen ausmachen.

Einige Passagen hätte man sich etwas ausführlicher gewünscht, andere etwas kritischer. So macht z.B. die Schilderung von Bibliotheken im Nationalsozialismus gerade einmal einen Absatz aus.  ber ihre Rolle erfährt man dabei ebenso wenig wie über NS-Raubgut in Bibliotheken – ein Thema, das in Deutschland in den letzten Jahren zunehmend diskutiert wird. Zudem vermisst man Hintergründe zur Einstellung von vascoda oder zur Abwicklung des Deutschen Bibliotheksinstituts. Dies gilt auch für kritische Anmerkungen zur staatlichen Förderungspolitik, die über die Jahrzehnte hinweg immer restriktiver geworden ist und der bis heute Fachinformationseinrichtungen zum Opfer fallen. Und dass das Bildungswesen in Deutschland, wie es im 2. Kapitel heißt, dem Anspruch nach auf Chancengleichheit zielt, ist das eine. Das andere ist die (statistisch abgesicherte) Realität, die hier nicht erwähnt wird.

Alles in allem legen die Autoren eine kompakte Einführung in die deutsche Bibliothekslandschaft vor, die durchdacht aufgebaut, verständlich geschrieben und großartig illustriert ist. Sie zeichnet ein eindrucksvolles Bild nicht nur von der typologischen Vielfalt deutscher Bibliotheken, sondern auch von der architektonischen Vielfalt ihrer Bauten. Das Buch sei all denen zur Lektüre empfohlen, die sich nicht nur aus der Nutzerperspektive für Bibliotheken interessieren.

Zielpublikum: Bibliothekare sowie alle Interessierten

Lesbarkeit: 1

Informationsgehalt: 2

Preis-Leistung: 1

Gesamturteil: 2

Jutta Bertram, Hannover

FRITZE, Christiane/ FISCHER, Franz/
SAHLE, Patrick/ REHBEIN, Malte (Hrsg.),
**Digitale Bibliothek und
Forschungsbibliothek.**

Beiträge der Fachtagung im Philosophi-
cum der Universität Mainz am
13. und 14. Januar 2011 (Bibliothek und
Wissenschaft. Band 44).

Wiesbaden: Harrassowitz 2011. VI,
186 S., EUR 99,-

Mit der kulturellen Überlieferung durch Bibliotheken als Zielvorstellung der Reihe widmet sich dieser 44. Band mit deutschen und englischen Fachbeiträgen den digitalen Editionen. Unter dem Schlagwort „Medienkonvergenz“ wird teleologisch der Transfer hin zu einer computergebundenen Verausgabung prozessierter Text-Editionen in zweierlei Hinsicht gezeigt. Zum einen werden prägende Vorzeigbeispiele zur anschaulichen Begutachtung präsentiert: TextGrid, Parzival-Projekt und Codex Sinaiticus. Auf einer abstrakteren Ebene werden zum

anderen die hinter den Anwendungen verborgenen Technologien und Konzepte vorgestellt. Das teilweise schwergängig aber mit Gewinn lesbare Buch zielt auf eine konsequente Vereinnahmung von Literaturwissenschaftlern und Historikern durch eine digitale Forschungsumgebung als Szenario zukünftiger qualitätsgesicherter Textarbeit, wobei als Grundlegung insbesondere der Aufsatz von Thomas Stäcker empfohlen wird. Für Forschungsbibliothekare lohnt sich die Lektüre.

Zielpublikum: Forschungsbibliothekare,
Literatur- und Bibliothekswissenschaftler,
Historiker

Lesbarkeit: 3
Informationsgehalt: 2
Preis-Leistung: 4
Praktische Anwendbarkeit: 1
Gesamturteil: 3

*Frank Förster, Christian-Albrechts-
Universität zu Kiel*



HUNDHAUSEN, Felicitas/ LÜLFING, Daniela/
SÜHL-STROHMEYER, Wilfried (Hrsg.):

**100. Deutscher Bibliothekartag –
Festschrift.**

Hildesheim/ Zürich/ New York:

Georg Olms Verlag, 2011. 258 S.

mit einigen s/w und vier farbigen Abb.,
EUR 39,80

Der 100. Deutsche Bibliothekartag 2011 in Berlin gab Anlass zu dieser Hochglanz-Festschrift. Historisch aufbereitet werden markante Jahrgänge und Einflussgeber fokussiert: Neben der engagierten Beschreibung des deutschen Bibliothekswesens während und nach der NS-Diktatur stehen kamingesprächige Aufsätze zu den Versammlungen 1949, 1968 und rund um die Wendezeit. Die spezifische Situation bibliothekarischer Verbandsarbeit in der DDR wird ebenso gründlich überflogen wie der Einzug der Informationstechnologien in den Bibliotheksalltag von den 1960er bis zu den 1980er Jahren. Daneben werden

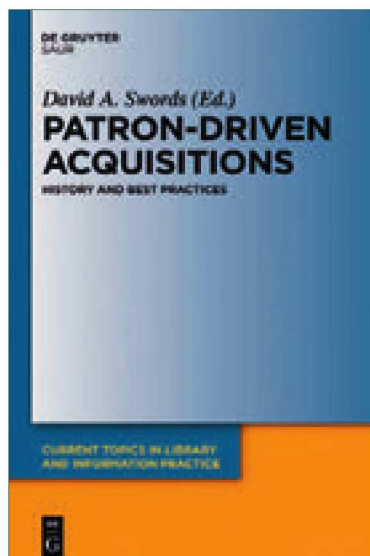
Zeitzeugen profunde interviewt und attraktive Fundstücke aus dem Archiv des Vereins Deutscher Bibliothekare vorgestellt. Der Deutsche Bibliothekartag ist inzwischen zu einer der weltweit größten bibliothekarischen Jahrestagungen gewachsen. Ein Ausblick auf die gegenwärtige Themenvielfalt und die schleichende Kommerzialisierung der Kongresse rundet den zwischendurch-lesenswerten Band ab.

Zielpublikum: angehende Bibliothekare,
Bibliotheksführer, Historiker

Lesbarkeit: 2
Informationsgehalt: 1
Preis-Leistung: 2
Praktische Anwendbarkeit: 3
Gesamturteil: 2

*Frank Förster, Christian-Albrechts-Uni-
versität zu Kiel*





Rainer STRZOLKA,
Handbuch der Kulturzerstörung.
 Zehn Gebote, wie man eine
 funktionierende Kultureinrichtung
 gegen die Wand fährt oder:
 Wie man aus einer Bibliothek eine
 Wüstenei macht,

Berlin: Simon, Verl. für Bibliothekswissen
 2010. 359 S.; ISBN 978-3-940862-17-4
 EUR 28,50

In dem in zwei Teile gegliederten Buch geht der Autor hart und pointiert mit den aktuellen Entwicklungen in der Bildung sowie Kultureinrichtungen im Allgemeinen und Bibliotheken im Speziellen ins Gericht. Er legt nicht nur den Finger in die Wunde, sondern formuliert mit viel unerschweiger Ironie und Humor im zweiten Teil auch Zehn Gebote, die in der Wirklichkeit wohl besser vermieden werden sollten, falls man sich ein Überleben der eigenen Einrichtung wünscht. Wer mit viel Kritik zur Selbstreflexion leben kann und Lust auf harte Positionen

zum Kulturbetrieb in Deutschland hat, dem sei dieses Buch empfohlen. Das Buch liest sich nicht nur kurzweilig, sondern der Autor verzichtet in weiten Teilen auch auf die Wiederholung bekannter Kritik. Er wird vielmehr selbst kreativ und wirft ein Schlaglicht auf manchen Irrsinn des Bibliotheksalltags. Strzolka bietet Reibungspotenzial und erzeugt so hoffentlich Hitze an manchen Orten, bevor dort die Heizung für immer kalt bleibt.

Zielpublikum: Interessierte der Kultur-, Informations- und Medienwissenschaft

Lesbarkeit: 5

Informationsgehalt: 4

Preis-Leistung: 5

Praktische Anwendbarkeit: 4

Gesamturteil: 5

Ronald Kaiser

kontakt@ronald-kaiser.com



Caroline Y. ROBERTSON VON TROTHA/ Robert
 HAUSER (Hg.),
Neues Erbe.

Aspekte, Perspektiven und Konsequenzen der digitalen Überlieferung (Kulturelle Überlieferung - digital 1)

Karlsruhe: KIT Scientific Publ. 2011.
 326 S.; ISBN 978-3-86644-737-0
 (Volltext: <http://dx.doi.org/10.5445/KSP/1000024230>)
 EUR 49,50

Der Sammelband umfasst 17 interdisziplinäre Aufsätze namhafter Autoren mehrheitlich aus dem Feld der deutschen Kultur- und Forschungsinstitutionen. Den Themenschwerpunkt des ersten Bandes der Reihe bilden die Herausforderungen insbesondere in der Überlieferung digitaler Kultur in ihren Ausprägungen. Die behandelte Spannweite reicht von Überlegungen zu Sammlungskriterien über Urheberrechtsfragen, Erfahrungen mit schon gesammeltem digitalen Kulturgut

Langzeitarchivierung u.a. durch das Kompetenznetzwerk nestor.

Der relativ hohe Preis des Werks erklärt sich wohl aus der Print-on-Demand-Herstellung. Eine Alternative bietet der kostenfrei online zur Verfügung gestellte Volltext des Sammelbandes. Die zunehmende Relevanz der digitalen Kulturüberlieferung ist aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen hin zur digitalen Medienwelt offensichtlich. In Summe ein sehr lesenswertes Werk, auch wenn ein zusätzliches Abkürzungsverzeichnis die Lesbarkeit einiger Beiträge erhöht hätte.

Zielpublikum: Interessierte der Kultur- und Medienwissenschaft

Lesbarkeit: 4

Informationsgehalt: 5

Preis-Leistung: 3

Gesamturteil: 4

Ronald Kaiser

kontakt@ronald-kaiser.com